



Holländisch

Südliche Felsenlandschaft, Ende 17. / Anfang 18. Jh. (?)

Pr808 / M710 / Kasten 28





Technologischer Befund (Pr808)

Ölhaltige Malerei auf Laubholz

H.: 9,1 cm; B.: 8,2 cm; T.: 0,5 cm

Ein Brett; vertikaler Faserverlauf; Seitenränder gering behobelt.

Helle ockertonige Grundierung.

Zuerst Landschaftsvordergrund und Felsformation mit halbdeckender Grüner Erde und Siena vorgelegt; ferne Bergkette Grau unterlegt; dann Himmel in kräftigem Hellblau angegeben und untere Wolkenbank in horizontalen Bahnen, übrige Wolken nass in nass mit Grau und ockerhaltigem Weiß gestaltet; Bergkette mit halbdeckender Grüner Erde überzogen; beleuchtete Partien von Felsen, Landschaft sowie Architektur mit deckendem, teils weißausgemischtem Ocker und hellem Grau in lockerem Duktus wiedergegeben; Relief der Felsformation rechts mit grauen Mitteltönen und Braunlasuren weiter ausgearbeitet; Vegetation im Mittelgrund in halbtransparentem, dunklem Grün und dynamischem Pinsel gemalt; dann vorderes Ufer mit dunklen Grün- und Braunlasuren modelliert; Baumstämme, Äste und Brücke ebenfalls in Braun, zurückhaltende Höhen mit Ocker und Hellgrau; Wasseroberfläche durch wenige graue Lasuren und Lichter angedeutet; friedriges Laubwerk mit Lasurgrün fein gestrichelt und getupft; Vögel im Himmel und Staffagefigur mit Eisenoxidrot summarisch angedeutet.

Zustand (Pr808)

Bildträger gering konvex verwölbt. Mehrere vertikale Risse in der Bildmitte; vertikal in Bildmitte retuschierte Kittung; geringe Verputzungen. Jüngerer Firnis.

Restaurierungen (Pr808)

Eintrag Werkstatt-Karteikarte: „In der Bildmitte befindet sich eine rissartige Beschädigung. Die Farbe ist in dieser Partie abgesprungen. Reinigung Retuschen Schlussfirnis“

Rahmen und Montage (Pr808)

H.: 15,6 cm; B.: 13,1 cm; T.: 1,4 cm

Alter Prehn-Rahmen: Stangenware: A; Eckornament: 6 Loch

Passepartout: Stangenware: K (oben und seitlich), R (unten); Mittelnornament: 25 (oben), 50 (unten); Eckornament: 5 unscharf (Ecken oben), 6 (Ecken unten)

Vier auf Stoß geschnittene Holzleisten als Abstandshalter in Falz geleimt, dann Tafel eingesetzt; darüber flächige rückseitige Beklebung von Tafel und Rahmen mit graublauem Hadernpapier.

[S.W.]

Beschriftungen (Pr808)

Direkt auf der Bildträgerrückseite, braune Tinte: „[B?]erdinger (?)“ schwarze Tinte: „Jean Both“

Auf dem blauen Hadernpapier, roter Wachsstift: „82“; rosa Buntstift: „808“; Bleistift: „808“, überschrieben von schwarzem Filzstift: „808“; weißer Papieraufkleber, darauf schwarze Tusche: „P 82“

An der Außenkante des Rahmens, oben, Bleistift: „808“



© Historisches Museum Frankfurt

Provenienz

Unbekannt

Literatur

Aukt. Kat. 1829, S. 24, Nr. 710: „Unbekannter Meister. Eine Felsengegend mit einem Wasser belebt. b. 4 ¼. h. 4 ½. Holz.“

Passavant 1843, S. 36, Nr. 808: „Unbekannt. Eine Italienische Landschaft. b. 3 h. 3¼. H.“
Verzeichnis Saalhof 1867, S. 70 (Wiedergabe Passavant 1843); Wettengl/Schmidt-Linsenhoff 1988, S. 99 (Wiedergabe Aukt. Kat. 1829)

Kunsthistorische Einordnung

Der hochformatige Landschaftsausschnitt zeigt hinter einem kleinen, auf den Betrachter zufließenden Bachlauf, der links und rechts von niedrigem felsigem Ufer mit bildbegrenzenden lichten Laubbäumen gesäumt und mittig im Vordergrund von einem zierlichen Holzsteg überbrückt wird, einen mächtigen kahlen Berghang rechts mit kurioser eckiger Felsausbildung. Zu dessen Füßen liegt zwischen Bäumen ein summarisch angegebene, weiß getünchtes und mauerumwehrtes Gehöft. Der Fernblick nach links endet an einem niedrigen Höhenzug, vor dem sich die dunstige Silhouette einer Stadt abzeichnet. Blauer Himmel mit Schönwetterwolken wölbt sich über dieser in warmes südliches Licht getauchten und in recht dunklen Braun- und Grüntönen gehaltenen Landschaft.

Pr808 steht in der Nachfolge der holländischen Italianisanten vor allem der dritten und vierten Generation, die in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts und zu Beginn des 18. Jahrhunderts mit der Wiedergabe idealer südlicher Gefilde in akademisch-dekorativer Form die Landschaftsmalerei prägten.¹ Albert Meyeringh² (1645–1714) oder Jan van Huysum³ (1682–1749) wären hier als einflussreiche Vertreter anzuführen, ohne, dass ein konkreter Name als exaktes Vorbild zu nennen wäre. Da die ruhige friedliche Szenerie des Pohn'schen Bildes ganz ohne belebende Staffagefiguren auskommt, tritt ein arkadischer oder heroischer Charakter zugunsten einer „natürlichen“ Wirkung zurück.

[J.E.]

¹ Siehe zu den Italianisanten AK Salzburg/Wien 1986; AK Wien 2007/08.

² Vgl. etwa Albert Meyeringh, *Arkadische Landschaft mit Grabmonument*, Leinwand, 42,5 x 30,8 cm, Sotheby's Amsterdam, 5.11.2002, Lot 103 (Raupp 2001, S. 156-159, Kat. Nr. 38 mit Abb.).

³ Vgl. etwa Jan van Huysum, *Arkadische Landschaft mit Hirten im Gespräch*, Leinwand, 63,5 x 54,0 cm, Christie's New York, 12.1.1996, Lot 421 (RKD online, Permalink: <https://rkd.nl/explore/images/4116>).